

Kongress „Mensch und Musik“, Universität Mozarteum Salzburg, 7.- 9.3.2002

„Wort-Klang-Körper-Essays“

Performance-Fragmente

Konzept und Inszenierung:
Helmi Vent
Universität Mozarteum Salzburg

Performer:

Chris Amrhein, Salzburg
Untertongesang und Aktionstheater

Joëlle Léandre, Paris
Kontrabass

Lauren Newton, Tübingen/USA
VoiceArt

Benjamin Schmid, Salzburg
Violine

Mikloš Skuta, Bratislava
Piano

Ensemble „moz.art.percussioneum“:
Martin Grubinger, Salzburg
Rainer Furthner, Salzburg; Manuel Kendler, Salzburg; Andreas Steiner, Salzburg

Ensemble „focuspocus“ :
Werner Puntigam, Linz, *Posaune*
Gabriele Mirabassi, Perugia/Italien, *Klarinetten*
Zoro Babel, München, *Percussion*

Wort-Klang-Körper-Essays

Performance-Fragmente

Wortwechsel – Klangwechsel

Ein Spiel mit unterschiedlichen Zeichensystemen

Variationen von Klang-Reden in ihren vielen Eingängen, Ausgängen, Umkehrungen

Ereignisse im Dazwischen?

*„The meaning of what we do is determined by each one who sees and hears it“
(John Cage, 1939)*

Helmi Vent

Seit 1983 Universitätsprofessorin an der Universität Mozarteum mit den Arbeitsschwerpunkten Musik- und Tanzpädagogik, Musik- und Tanzästhetik, Musik- und Tanztheater, Raum-Klang-Körper-Theater.



Chris Amrhein



ist seit 1992 Chris als vielfältiger Soloperformer in verschiedenen Musik- und Tanztheaterprojekten an der Universität Mozarteum unter der Leitung von Helmi Vent tätig. Bereits während seines Studiums „Musik- und Tanzpädagogik“ hat er sich mit verschiedenen Oberton- sowie experimentellen Stimmtechniken, mit afro- und lateinamerikanischer Percussionsmusik und Stunttechniken beschäftigt. Heute unterrichtet Chris Amrhein in diesen Bereichen. Seit 1993 bringt er diverse Soloprogramme und Programme mit seinem von ihm gegründeten Obertonchor „PRISMA“ zur Aufführung. Er ist Gründer der Gruppen „KRUMMSTÖCKE“ (World Afro) und „Urklang Ritual“ (World Music), Gründer und Leiter des Ensembles „Das Spektraltonensemble“ (www.magic-voice.at) und spielt als "Weltmusiker" in diversen Ensembles.

Joëlle Léandre



spielt im « Ensemble Intercontemporain », in den Ensembles „Itinéraire“ und „2e2m“. Ihre solistische Tätigkeit führte sie zu einflußreichen Begegnungen mit Morton Feldman (1977), Giacinto Scelsi (1978) und John Cage (1982). Engagiert setzt sich Joëlle Léandre für zeitgenössische Musik wie für Jazz und Improvisation ein. Ihre besondere Neigung zu szenischen Künsten hat sie – manchmal erweitert durch ihre Stimme - mit namhaften Regisseur/innen (Seide, Champagne, Wenzel, Jourdeuil), Choreografen/innen (Russillo, Monnier, Boivin) sowie Literaten (Beltrametti, Blain, Lebel) zusammengebracht. 1988 war sie Kontrabassistin im Jazzquintett von Anthony Braxton; daneben waren Fred Frith, Evan Parker, Butch Morris, Eric Watson und Carlos Zingaro ihre Partner in verschiedenen Jazzensembles. Joëlle Léandre hat in 80 CD-Produktionen mitgewirkt. Neben 15 musikalischen Kompositionen hat sie 14 Stücke für Kontrabaß geschrieben.

Lauren Newton



wurde in Coos Bay, Oregon/USA geboren. Nach Beendigung ihrer Gesangsstudien an der University of Oregon und der Musikhochschule Stuttgart war sie von 1979 bis 1990 Vokalistin des Vienna Art Orchestras (20 LPs/CDs). 1983 erhielt sie den Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik für ihre Solo LP "Timbre". Als Komponistin, Vokalistin u. Schauspielerin wirkte Lauren Newton in verschiedensten Musik- und Musiktheaterprojekten mit, u.a. am Burgtheater Wien. Zu ihren künstlerischen Partnern und Partnerinnen zählten bzw. zählen u.a. das Vokal Quartet "Timbre", Ernst Jandl, Jon Rose, Joëlle Léandre, Fritz Hauser, Vocal Summit und Anthony Braxton. Neben regelmäßigen Debüts in Japan singt die gefragte Vokalistin auf den wichtigsten europäischen Festivals. Die Discographie Lauren Newtons umfasst 60 LPs/CDs.

Benjamin Schmid



hat eine stetige internationale Karriere als Solist und Kammermusiker seit seinem Debut mit Yehudi Menuhin 1986 in den Salzburger Festspielen. 2002/3 wird er mit dem Mozarteum Orchester (Herbert Soudant) alle Mozart-Violin-Konzerte spielen, in London mit dem Philharmonia-Orchestra (Sir Roger Norrington) und 2004 in den Salzburger Festspielen mit den Wiener Philharmonikern (Korngold-Konzert) debutieren. Die frühe und intensive Beschäftigung mit Jazz und Improvisation neben der klassischen Laufbahn führte ihn zu Auftritten mit Jazzgrößen wie Stephane Grapelli, Didier Lockwood, Ray Anderson, den Gebrüdern Muthspiel und seiner eigenen Formation „Beni Schmid Obsession“, deren Mitglied auch der Pianist Mikloš Skuta ist.

Mikloš Skuta



gehört zu den wenigen Musikern, in denen sich ein hervorragender Konzertpianist, Jazzimprovisator und Komponist in einer Person verbinden. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe. Sein Repertoire umfaßt Werke von Bach (u.a. Goldbergvariationen) bis Ligeti. Als Jazzer arbeitete er mit den besten österreichischen Kollegen wie Christian und Wolfgang Muthspiel, Peter Herbert, Alex Deutsch und Benjamin Schmid zusammen. Seine Kompositionen (Jazz, Pop, zeitgenössische Musik) wurden in mehreren europäischen Ländern aufgeführt und aufgezeichnet. Derzeit schreibt Mikloš Skuta ein Konzert für Viola und Orchester für den holländischen Bratschisten Daniel Raiskin.

„focuspocus“



„focuspocus“ – improvisierte Kammermusik mit rein konzertanten Auftritten sowie Live-Improvisationen bei Stummfilm-Vorführungen. Immer wieder konnte das international besetzte Trio - Werner Puntigam (A) Posaune, Stimme, Geräusche (<http://www.servus.at/pntgm/>)/ Gabriele Mirabassi (I) Klarinetten / Zoro Babel (D) Schlagzeug, Synthesizer, Samples, Klangmaschinen - mit spannenden Darbietungen im In- und Ausland überraschen. Nach erfolgreichen Auftritten bei internationalen Festivals sowie in der New Yorker 'Knitting Factory' konnten die drei "Klangforscher" offensichtlich auch die Juroren des 'Preises der Deutschen Schallplattenkritik' überzeugen, welche die aktuelle CD 'Duty Free' als eine der künstlerisch herausragenden Neuveröffentlichungen des Tonträgermarktes werteten und durch die Aufnahme in die Vierteljahresliste auszeichneten.

„moz.art.percussionensemble“



Martin Grubinger, Rainer Furthner, Manuel Kendler und Andreas Steiner

Das Schlagwerkquartett „moz.art.percussionensemble“ setzt sich aus Studierenden der Universität Mozarteum und des Bruckner Konservatoriums Linz zusammen. Angeführt von Martin Grubinger, einem bereits im internationalen Konzertgeschehen stehenden Schlagwerksolisten – mehrfacher internationaler Preisträger – steht das Quartett für eine intensive Auseinandersetzung mit der Schlagwerkliteratur des 20. und 21. Jahrhunderts, aber auch für Innovation in Bezug auf die Entdeckung erweiterter Klangspektren.